

Fanzine ROMAktiv

August 2021.



Junge Rom*nja und Sinti*zze
engagiert in Berlin –
Amaro Foro e.V.

Wir machen weiter mit dem Fanzine ROMAktiv und beschäftigen uns auch in der dritten Ausgabe mit Stereotypen, Diskriminierung und Rassismus gegen Rom*nja und Sinti*zze. Schwerpunkte dieser Ausgabe sind die Erfahrungen im Schul- und Bildungsbereich.

Wir haben praktische Aufgaben vorbereitet, mit dem Ziel die Sensibilisierungsarbeit zum Thema zu stärken. Die Aufgaben sind für Jugendliche erstellt, können aber an verschiedene Altersgruppen angepasst werden.

Was ist ein Fanzine?

Die Idee des Fanzines ist es, sich bei der Erstellung von der Logik des »Do it yourself« und mit einem Vertrauen in sich selbst (als Autor*in) leiten zu lassen.

Alles was Du brauchst ist eine Idee über was Du schreiben willst. Lass Deiner Phantasie und Kreativität freien Lauf!



Ein Fanzine kann von einer oder mehreren Personen gemeinsam erstellt werden.



Fanzine können auch als eine Art der Selbst- und Gruppenstärkung dienen.

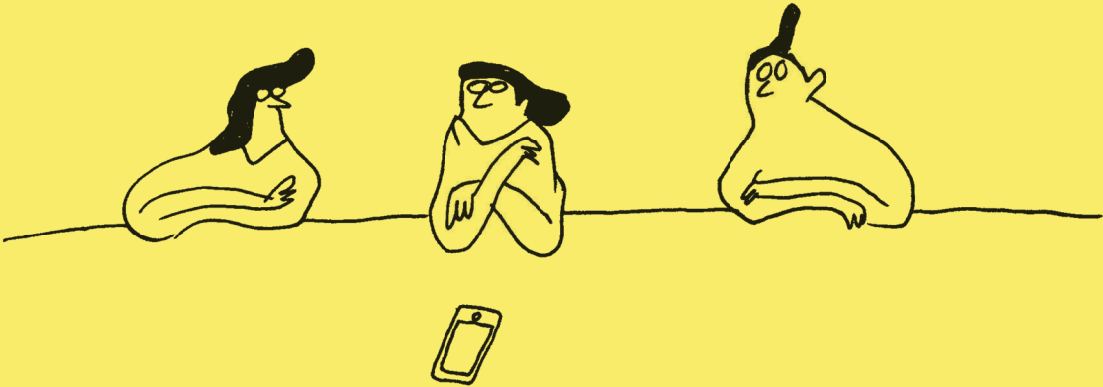


Der Inhalt und die Struktur sind frei.



Mache es doch selbst oder mit einer Gruppe! Wenn es eine Begleitung bei der Umsetzung braucht, dann melde Dich einfach bei uns!

TREFF FANZINE



WORUM GEHT ES BEI
DEM RASSISTISCHEN
PHÄNOMEN ANTIZIGANISMUS?

8. April:

Internationaler Tag
der Roma



WIR NENNEN UNS ROMA
AUF ROMANES!

ICH HASSE FREMDBEZEICHNUNGEN.

Unser Verein Amaro Foro e.V. initiierte zum zweiten Mal in Berlin eine Aktion in Kooperation mit den Bezirken. Der internationale Tag der Roma wurde als Aktionstag gewählt, um auf die Diskriminierung, die Rom*nja weltweit erfahren, aufmerksam zu machen und zugleich die Kultur, Geschichte und Selbstorganisation der größten Minderheit in Europa zu feiern.

Überall in Berlin wehte die Roma-Flagge, denn 10 Bezirke schlossen sich der Aktion an und hissten die Flagge. Auf unserer Website sowie auf den sozialen Kanälen findest Du mehr über die Aktion.



Der Internationale Tag der Roma wird jedes Jahr am 08. April gefeiert. Warum an diesem Datum? Am **08. April 1971** fand der erste **Welt-Roma-Kongress** in London statt. Damals einigten sich die Selbstorganisationen und Teilnehmende auf die Selbstbezeichnung, die Hymne »**Djelem djelem**«, die gemeinsame Sprache **Romanes** und auf eine einheitliche **Flagge**.

Was ist Antiziganismus?



<https://amarofo.ro.de/2020/10/21/antiziganismus/>



Antiziganismus ist eine spezifische Form von Rassismus gegen Menschen mit selbst- oder fremd-zugeschriebenem Roma-Hintergrund.

Dieser Rassismus hat erst mal nichts mit der tatsächlichen Zugehörigkeit zur Minderheit zu tun, sondern ist eine **Projektion der Mehrheitsgesellschaft**. In den europäischen Mehrheitsgesellschaften ist Antiziganismus weit verbreitet und tief in sozialen und kulturellen Normen und institutionellen Praktiken verwurzelt.

Anders als bei anderen Formen von Rassismus ist seine gesellschaftliche Akzeptanz hoch und so kommt es meist auch zu keiner moralischen Verurteilung.

Stereotypen verlernen

Über klassische antiziganistische Stereotypen haben wir in der letzten Ausgabe des Fanzines geschrieben. In dieser Ausgabe beschäftigen wir uns mit einem von ihnen:

Niedrigerer Zivilisationsgrad

Dieses Stereotype wurde vor allem im Zuge der europäischen Aufklärung wichtig. Während die Vernunft zum höchsten Ideal erhoben wurde, wurde Rom*nja und dafür gehaltenen Menschen unterstellt, auf der Entwicklungsstufe der »Natur« (im Gegensatz zur Zivilisation) zu verharren.

Während der Romantik wurde dieser vermeintliche Wesenszug teilweise positiv bewertet – das ändert aber nichts an der unterstellten fundamentalen Andersartigkeit. In heutigen Mediendebatten finden sich immer noch häufig Bilder und Berichte, die unterstellen, Rom*nja und dafür gehaltene Menschen seien in moderne Gesellschaften wegen ihrer »Rückständigkeit« nicht integrierbar.

Folge des Stereotyps, z. B. im Schulbereich:

- allgemeiner Ignoranz und geringer Erwartungshaltung gegenüber allen Rom*nja und Sinti*zze auf dem Bildungsweg
- die Annahme, dass Rom*nja und Menschen, die als solche wahrgenommen werden, »keine Lust auf Schule haben«
- das Lehrer*innen annehmen »wenn es einen Konflikt gibt, müssen Rom*nja ihn provoziert haben«
- im Bildungsweg ist der Sonderschulstatus für Rom*nja-Kinder eher die Regel als die Ausnahme



Das ist auch
Rassismus!

Stereotypen verlernen

Welche antiziganistischen Stereotypen kennst du noch?

Wie sind sie miteinander verknüpft?



Stereotyp ist die Definition einer Person als Teil einer Gruppe aufgrund von Kultur, Religion, Glauben, Herkunft oder auch Haarfarbe, Größe, Art der Kleidung usw.

Sehr oft werden Stereotypen mit menschlichen Eigenschaften zugeordnet. Moralvorstellungen und soziale Urteile gehören dazu.



Stereotypen prägen uns alle.

● AUFGABE

Wie fühlt sich Diskriminierung an?
Wie gehe ich damit um? Wie kann ich dadurch gestärkt werden?
Diskriminiere ich auch andere Menschen? Aus welchen Gründen?
Und wie unterstützt das Lernen darüber den Kampf gegen Diskrimination und Rassismus?

Sprecht darüber in der Gruppe!

Diskriminierung und Antiziganismus im Schul- und Bildungsbereich

00 Diskriminierung im Bildungsbereich ist außer mit Stereotypen, auch mit geringem Einkommen in der Familie, Migrationshintergrund usw. verbunden

ICH KÖNNTE DIE
KLASSE SPIELERISCH
ÜBER SINTI & ROMA
AUFKLÄREN



Im Gespräch

Die folgenden Gespräche sind das Ergebnis eines internen Austauschs zum Thema antiziganistische Vorurteile und Stereotype im Schul- und Bildungsbereich. Sie spiegeln sowohl diskriminierende Verhaltensweisen als auch den Umgang mit ihnen wider. Die Namen im Gespräch sind zu diesem Zweck erfunden.

1

Alma: Ich habe meine Tochter in der Schule abgeholt und hatte ein Gespräch mit dem Lehrer über den Ausflug nächste Woche.

Birgit: Und, warum bist du aufgeregt über dieses Gespräch?

Alma: In der Schule läuft alles gut. Die Kinder werden im Rahmen des Schulunterrichts zum Thema Nationalsozialismus das Denkmal für die ermordeten Sinti*zze und Rom*nja besuchen.

Birgit: Was stört Dich dann? Es ist gut, dass sie über die Geschichte der Sinti*zze und Rom*nja in Deutschland während des Zweiten Weltkriegs lernen oder?

Alma: Natürlich! Der Lehrer war freundlich, aber ich habe gemerkt, wie überrascht er war, als der sah, dass ich als Romni gut gebildet bin. Ich erzählte ihm, dass ich meine Diplomarbeit über das Denkmal geschrieben habe. Er konnte seine Überraschung nicht verbergen. Etwa so: "Sie haben ein Studium abgeschlossen?!" Das hat mich verletzt!





Birgit: Der hat Dir aber damit ein Kompliment gemacht oder?

Alma: Nein! Warum ist es so seltsam, dass eine Romni gebildet ist?!

Birgit: Du hast Recht! Es gibt die verbreitete Meinung, dass Rom*nja die Schule und alles, was mit Lernen zu tun hat, nicht mögen.

Alma: Das ist aber falsch! Dem Lehrer war das nicht bewusst und er hatte keine böse Absicht. Aber mich hat es verletzt!!

● AUFGABE

An welches Stereotype denkt der Lehrer? Wie erklärst du dem Lehrer, dass seine Aussage nicht wertschätzend war, sondern die Mutter verletzt hat? Wie könnte der Lehrer mit der Situation umgehen, um zu erreichen, dass niemand verletzt wird?

Sprich darüber in der Gruppe und schreibt Eure Anmerkungen auf! Spielt die Situation in der Gruppe durch! Was kann anders gemacht werden? Du kannst gerne eine Zeichnung/Skizze zum Thema erstellen!



2

Vater: Manche Kinder aus Rom*nja-Familien gehen nicht gerne zur Schule, weil sie von anderen Schulkindern gemobbt, mit Fremdwörtern beschimpft werden, ihnen gesagt wird, dass sie stinken oder einen Teil des Unterrichts nicht verstehen können. Und die Kinder sind überfordert. Sie bekämpfen es mit Schulvermeidung.

Support-Organisation: Ist die Schule offen, darüber Aufklärungsgespräche zu führen und Unterstützung anzubieten?

Vater: Eher die Ausnahme als die Regel. Die Tochter meiner Freundin hat die Situation mit Unterstützung ihrer Lehrerin bekämpft. Sie kam vor die Klasse und erklärte, wie sie sich fühlt, warum die Anschuldigungen falsch sind. Die Klasse hat sich entschuldigt und war dankbar, einige haben sogar geweint. Es war sehr bewegend. Sie mobben sie nicht mehr.

Support-Organisation: Kraftvoll, danke fürs Teilen!

● AUFGABE

Wie würdest Du gerne mit Situationen umgehen, in denen Du diskriminiert wirst? Bin ich bereit für meine diskriminierende Praxis in meinem Umfeld (Schule, Arbeit, Freizeitgestaltung, Zuhause) angesprochen und sensibilisiert zu werden?

Sucht in der Gruppe nach möglichen Antworten und tauscht euch mit anderen darüber aus!

3

M: Hallo, mein Name ist Meiko.

N: Hallo, ich bin Nora, schön, dich kennenzulernen!

M: Woher kommst du Nora?

N: Mein Vater kommt aus Rumänien, meine Mutter aus Serbien.

M: Cool. Ich komme aus Spanien.
Wow, dann kannst du aber beide Sprachen, oder?

N: Genau, obwohl zu Hause sprechen wir Romanes.

M: Hee? Romanes? Hat das was mit Rom, Italien zu tun?

N: Nein, Romanes ist die Sprache von Rom*nja und Sinti*zze.

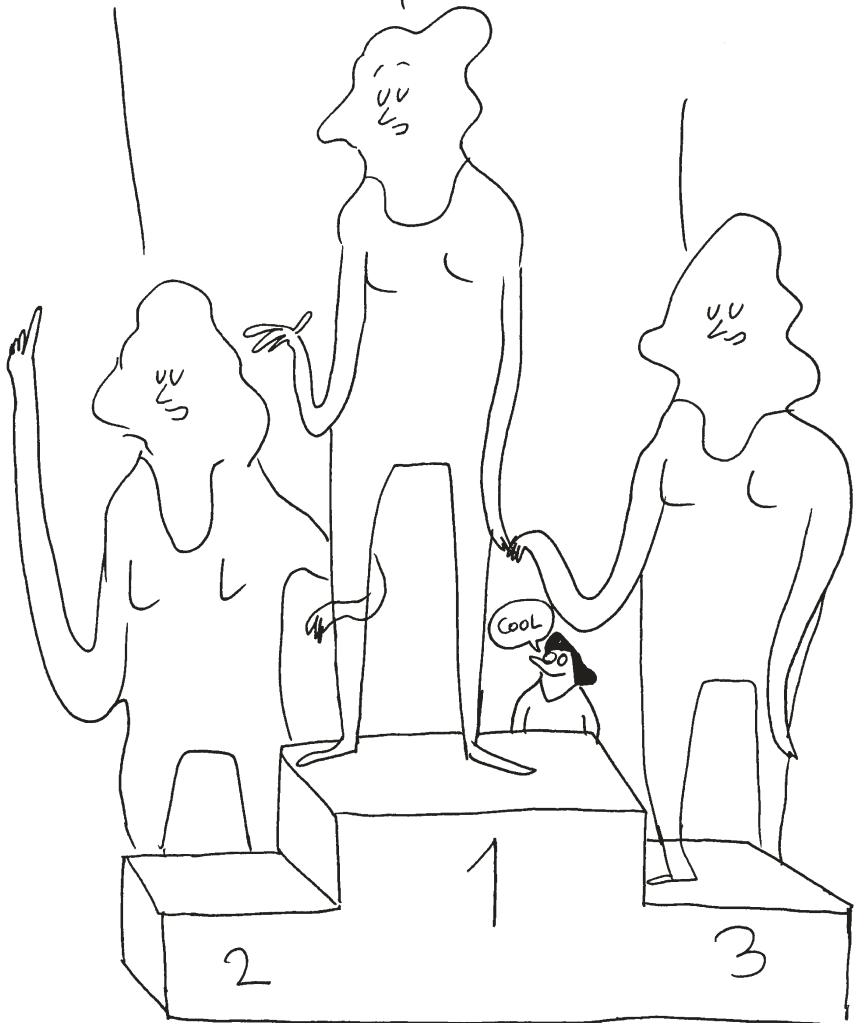
M: Hee? Rom*nja und Sinti*zze, das kommt mir bekannt vor, aber ich weiß so wenig... erzähl mir mal mehr!?

N: Hmm.... ich sollte ein Fremdwort benutzen, um zu erklären, wer ich bin. Dann würdest Du es sofort wissen! Das will ich aber nicht! Ich bin Romni. Ich will kein Fremdwort benutzen! In der Romanes-Sprache nennen wir uns Rom*nja!

MEIN NAME
IST ...

ICH BIN ROMNIA ♥
UND SPRECHE
ROMANES !

ICH KOMME
AUS ...



WIE ICH MICH VORSTELLE !

So wirst du ein Ally:

Quelle: Instagram/tebalou

1. **Hör Betroffenen zu**
2. **Sei dir deiner Privilegien bewusst**
3. **Bilde dich stetig weiter**
4. **Sei offen für Kritik**
5. **Sei selbstkritisch und hinterfrage gesellschaftliche Normen**
6. **Unterstütze Aktivist*innen und Organisationen**
7. **Sei bereit für unangenehme Situationen**
8. **Trau dich und mach den Mund auf**

Wir erinnern Porajmos!

2. August Internationaler Tag des Gedenkens an den Genozid an den Sinti und Roma

Celja Stojka

auschwitz ist mein mantel

du hast angst vor der finsternis?
ich sage dir, wo der weg menschenleer ist,
brauchst du dich nicht zu fürchten.

ich habe keine angst.
meine angst ist in auschwitz geblieben
und in den lagern.

auschwitz ist mein mantel,
bergen-belsen mein kleid
und ravenbrück mein unterhemd.
wovor soll ich mich fürchten?



www.erinnern.at/lermmaterialien/
lermmaterialien/ueber-den-genozid-
an-den-roma-und-sinti-unterrichten

Selbstbestimmung, Selbstorganisation und Selbsthilfe

👁️ Wenn Du ein Opfer von Diskriminierung bist oder mehr darüber erfahren möchtest, findest Du am **Ende des Fanzines** Informationen über Organisationen, an die Du Dich wenden kannst.

Kennst Du diese Begriffe? Lasst sie uns gemeinsam kennenlernen!

Was ist **Selbstbestimmung**?

Kann ich **gleichzeitig** verschiedenen sozialen Gruppen angehören?

Warum ist es wichtig, zu lernen wie man sich selbst stärken und empowern kann **bevor** man andere Menschen in ihrem Denken und Handeln zu bestärken?

Was kann ich in Situationen, in denen ich mich ausgegrenzt, ausgeschlossen oder gemobbt fühle selbst tun?

Was kann ich tun um mich und andere zu bestärken / zu empowern?

ROMANO VAZDIMOS

Tag des Rom*nja-Widerstands

16. Mai



● AUFGABE

Findet heraus, warum
dieser Tag als Widerstands-
tag bezeichnet wird!

Wählt selbst aus, wie ihr die
Ergebnisse darstellen möchtet.

Porträt

Ceija Stojka

Ceija Stojka ist eine berühmte österreichische Schriftstellerin, Künstlerin, Sängerin, Aktivistin und Überlebende der nationalsozialistischen Konzentrationslager Auschwitz, Ravensbrück und Bergen-Belsen.



Ceija Stojkas Schriften handeln von ihrem Leben, ihrer Familie und der Kultur der Lovara. Sie beschreiben ergreifende Emotionen und erzählen von Geschichten über Leben und Tod, Überleben und Vernichtung, Glück und Leid, Hoffnung und Verzweiflung.

Ihre Geschichten trotzen den gängigen Stereotypen von sogenannten »Zigeunern« als sorglosen, leichtlebigen Fahrenden einerseits und plündernd umherziehenden Banden andererseits. Das fahrende Leben war nicht immer exotisch und fröhlich, wenn die Familie mit schlechtem Wetter, demütigenden Befragungen der Behörden und diskriminierenden Bemerkungen von Landsleuten konfrontiert war. Doch die Unterstützung von Bekannten und Fremden und der Einfallsreichtum der Familienmitglieder retteten sie.

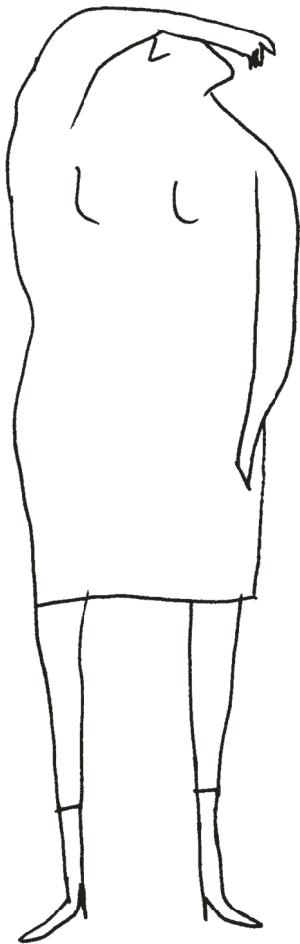
Ceija Stojkas Autobiografien beruhen auf den Erinnerungen, die sie jahrelang regelmäßig in Notizbüchern aufgezeichnet hatte. Ihr Stil erinnert daher an eine mündliche Erzähltechnik.

Sie wurde am 23. Mai 1933 in Kraubath an der Mur in der Steiermark (Österreich) geboren. Nach dem Krieg arbeitete sie als Markthändlerin.

Ende der 1980er Jahre fing sie an, sich in der österreichischen Roma-Bewegung zu engagieren. Ihre erste Autobiografie, »Wir leben im Verborgenen: Erinnerungen einer Rom-Zigeunerin« (1988), war der erste Text eines Rom beziehungsweise einer Romni in Österreich, in dem die entsetzlichen Verbrechen der Nationalsozialisten an ihrer Volkgruppe dargestellt wurden.

Wir erinnern Porajmos!

Ceija Stojka: »Der Krieg ist aus, aber wohin mit dem Stacheldraht?«



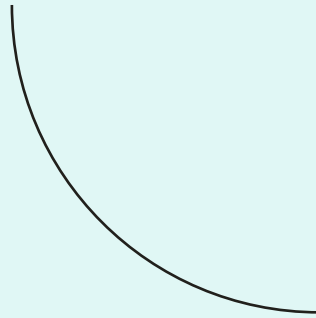
● AUFGABE

Wie ist dieses Zitat von Ceija Stojka zu verstehen? Kann man es auf den heutigen Alltag anwenden? Gib ein Beispiel!

Erzähle mal! Erstelle
selbst ein Porträt ●●●

Hier ein paar Namen, aus
denen du wählen kannst:
Pola Negri, María Adelina
Jiménez, Idália Serrão,...

✎ Gerne wählt ihr auch
jemanden aus eurem
Leben, eurem Umfeld –
wer inspiriert euch?





Notizen

In Berlin gibt es Beratungsstellen für Opfer rechter, rassistischer, antisemitischer und antiziganistischer Gewalt. Hier kann man mit ausgebildeten Menschen über seine Erfahrung sprechen und sich unterstützen lassen:

- DOSTA

Dokumentationsstelle Antiziganismus, Amaro Foro e.V.
Meldung von Vorfällen und Erstberatung für Betroffene

✉ dosta@amaroforo.de / www.amaroforo.de

- REACHOUT

Beratungsstelle für Opfer rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt und Bedrohung in Berlin

✉ beratung@reachoutberlin.de / www.reachout.de

- OPRA

Psychologische Beratung für Opfer rechter Gewalt

✉ info@opra-gewalt.de / www.opra-gewalt.de

- OFEK E.V.

Beratungsstelle bei antisemitischer Gewalt und Diskriminierung

✉ kontakt@ofek-beratung.de / www.ofek-beratung.de

Quellen und Dank an:

-  Austauschgruppe zu Antiziganismus im Schul- und Bildungsbereich
-  5 Jahre Dokumentationsstelle Antiziganismus: Ein Überblick, Amaro Foro e.V.
-  graphicrecording.cool
-  facebook.com/AmaroForo
-  www.amaroforo.de
-  Instagram/tebalou
-  www.weiterdenken.de
-  www.erinnern.at/lernmaterialien/lernmaterialien/ueber-den-genozid-an-den-roma-und-sinti-unterrachten
-  www.romarchive.eu/de/collection/p/cejja-stojka/
-  www.weitererzaehlen.at/interviews/cejja-stojka
-  www.reachout.de
-  www.opra-gewalt.de
-  www.ofek-beratung.de

- TEXTE UND KONZEPT:

ROMAktiv, Amaro Foro e.V.

- ZEICHNUNGEN:

Johanna Benz, www.graphicrecording.cool

- GESTALTUNG

Sara Bock, www.sbock.de

Vielen Dank für Deine
Aufmerksamkeit!

Hast Du Fragen oder Kommen-
tare zum Fanzine? Willst Du
an der Erstellung des Fanzines
mitmachen? Bist Du von
Diskriminierung betroffen und
willst beraten werden? Willst
Du mehr zu diesem Thema
erfahren? Möchtest du eine der
Ausgaben des Fanzines an
deine Adresse erhalten?
Dann schreib uns!

info@amaroforo.de
facebook.com/AmaroForo
instagram/romaktivberlin
Kontakt: Tea

Bleibe dabei!



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend